

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Pforzheimer Beobachter. 1850-1896 1850**

127 (26.10.1850)

ersch. dreimal  
an Dienstag,  
Donnerstag  
und Samstag,  
und kostet halb-  
jährig 1 R. 12 Kr.

# Pforzheimer Beobachter.

Ein Volks-Blatt.

Der Insertions-  
preis für die Zeile  
oder deren Raum  
ist bei 1 Kreuzer,  
Beiträge werden  
so antritt gerne  
angenommen.

Samstag

N<sup>o</sup> 127.

den 26. Oktober 1850.

## Zeitereignisse.

— Stuttgart, 14. Okt. Nach dem St. Anz. betragen die Kosten des Prozesses vor dem Staatsgerichtshof (ein Mitglied verzichtete auf Diäten und Reisekosten-Ersatz) ohne die Druckkosten 2457 fl. 38 Kr. — Vom 22. Okt. In Folge des herzerreißenden Nothrufs einer Frau aus St. Annen bei Friedrichstadt bilden sich in unserem Lande überall auch Frauen- und Jungfrauen-Vereine für Unterstützung unseres bedrängten Brudervolkes in Schleswig-Holstein. Dieselben veranstalten wöchentliche Sammlungen, musikalische Abendunterhaltungen, mit beliebigen Eintrittspreisen, ferner Lotterien, zu welchem Behuf sie um Beiträge von Handarbeiten, entbehrlichen Schmucksachen, Erzeugnissen des Gewerbfleißes u. dgl., so wie um Abnahme von Loosen zu verschiedenen Preisen bitten. — In jenem Aufruf heißt es unter Anderm: „Seit 6 Tagen leben wir unter beständigem Kanonendonner. Mein ältester Sohn ist gefallen, mein zweiter wird vermißt, mein Tochtermann liegt mit zerschmetterten Gliedern. Der Winter ist vor der Thüre, die Noth ist groß. Sie gibt uns ein Recht, uns an Euch, Ihr Frauen und Mädchen in Deutschland, zu wenden. Eure Väter, Männer, Söhne, Brüder sitzen ruhig zu Hause, und sehen zu, wie man uns die Unsrigen vom Herzen und ein Stück von Deutschland abreißt. So thut doch etwas, geht in Trauerkleidern von Haus zu Haus, sammelt Almosen und klopft an jedes Herz.“

Wenn man solche Worte vernimmt, wer könnte da mit seiner Hilfe säumen? Gewiß bedarf es nur dieser leisen Andeutung, um das Mitgefühl der hiesigen Frauen und Jungfrauen für die so gerechte Sache unserer norddeutschen Brüder zu gewinnen, und — in den nächsten Tagen, daß darf man überzeugt sein, wird auch in Pforzheim ein gleicher Verein entstehen, der Allem aufbieten wird, Hilfe zu leisten, da, wo die Noth so groß ist. Ein solcher Verein vermag viel, — wer sollte es wagen, ihm eine Spende zu versagen? — Darum auf und zaubert nicht!

— Offenbach, 20. Okt. Es wurden von hier aus in den letzten sechs Wochen 40 Mann zu der Armee nach Schleswig-Holstein befördert und mit den erforderlichen Reisemitteln versehen. Dabei befanden sich 12 geborne Offenbacher, die Uebrigen sind aus andern deutschen Ländern. Das Comité verwendete hiezu eine Summe von beiläufig 700 fl.

— Schleswig-Holstein. Den Hamburger Nachrichten geht folgender Dank vom Heere zur Veröffentlichung zu: „Zu Arolsen, dem schmu-

den Städtchen im Waldeckerlande, wo ein biederer deutscher Volksstamm lebt, haben sich die Mädchen aufgemacht, um uns nicht weniger zu helfen wie ihre Brüder. Sie sticken, stricken und zupfen nicht allein, um Lotterien für uns zu veranstalten, um Strümpfe in unser Lager und Charpie in unsere Lazarethe zu senden, sondern sie unterstützen auch unsere Kassen mit baarem Geld. Statt der Milchbrotde, die sie sich nämlich früher zum Kaffee schmecken ließen, essen sie jetzt Schwarzbrot und sammeln die so gewonnenen Ersparnisse, die wöchentlich 4 Thlr. betragen, als Scherstein für die Sache, die wir verfechten. Ist das nicht ergötzlich, rührend und ehrenwerth zugleich? Habt herzlichen Dank, ihr wackern Arolser Mädchen! Dächten alle Jungfrauen in allen deutschen Städtchen, wie ihr, die 200.000 Thaler, welche unsere Freunde in Hannover dem Lande monatlich versprochen, wären bald verdoppelt. Wer das Kleine nicht ehrt, ist des Großen nicht werth.“

— Von der schleswig-holsteinischen Armee, 18. Okt. Noch nie ist der Zudrang von Freiwilligen aus allen Theilen Deutschlands so groß gewesen, wie in den letzten Tagen. Preussische frühere Soldaten bilden noch immer die Mehrzahl. Oesterreichische Offiziere sind in den letzten Tagen wieder zwei hier eingetreten, so daß jetzt 10 oder 11, darunter drei Hauptleute, hier dienen, die sich Alle allgemeine Achtung zu erwerben und dem hohen Ruf der k. k. österreichischen Armee auch hier Ehre zu machen gewußt haben. Wie sehr bedauern wir, daß die Tyroler Schützen, die uns zu Hilfe ziehen wollten, keine Erlaubniß dazu erhielten!

— Kiel, 19. Okt. Vorgestern wäre beinahe ein großer Theil des dänischen Generalstabs in unsere Gefangenschaft gerathen. Derselbe war längs der ganzen Vorpostenlinie heruntergeritten, und hatte sich in einem, unsern Vorposten nahe belegenen Dorfe unweit Osterbyl gewöhnlich zum Frühstück niedergesetzt, als eine Dragonerpatrouille der Unsrigen von der andern Seite in das Dorf rückte. Nur die verrätherische Dazwischenkunft eines Bauern, der die schmausenden Herren von der sie bedrohenden Gefahr benachrichtigte, verhinderte unsere Reiter, diese glänzende Beute zu machen. Der Generalstab hatte nur eben Zeit, sich auf die Pferde zu werfen und sein Heil in der Flucht zu suchen. Der Bauer, welcher ihnen diese unpatriotische Gefälligkeit erwiesen, ist gefangen nach Rendsburg eingedracht worden. Sonst ist Alles still auf dem Kriegsschauplatz.

— Kassel, 22. Okt. Was schon lange als Gerücht umlief, ist zur Thatsache geworden: sämtliche obere Finanzbehörden sind aufgehoben.

— München, 22. Okt. Morgen und über-

morgen marschiren wieder zwei Infanteriebataillone von hier nach Franken. Höhere Offiziere sind der Ansicht, daß der Einmarsch in Kurhessen sofort und noch im Laufe dieser Woche (am 23.) erfolgen wird. In diesem Falle würden dann weitere bayerische und österreichische Truppen nachrücken. Seit gestern spricht man auch dahier schon von einem demnächstigen Durchmarsch einer über 7000 Mann starken Abtheilung der in Borarlberg stehenden österreichischen Truppen.

— Nürnberg, 21. Okt. Von zwei Lokomotiven gezogen, kam gestern Abend gegen 7 Uhr ein großmächtiger, aus 43 Wagen bestehender Transport Artillerie (Mannschaft, Pferde, Geschütze und Munition) mit einem Extrazug auf der Eisenbahn von München hier an und setzte nach kurzem Aufenthalt die Reise noch bis Bamberg fort.

— Eisenach, 21. Okt. So eben kommen 4000 Mann preußische Truppen in Extrazügen vor unserer Stadt vorüber, um die ganze kurhessisch-weimariische Grenze zu besetzen. Nach den Aeußerungen derselben ist es gar nicht mehr zu bezweifeln, daß sie die Bestimmung haben, in Gemeinschaft mit einer andern deutschen Macht zur Aufrechthaltung der kurfürstlichen Autorität einzuschreiten. — Abends 7 Uhr. Eben werden noch 4000 Mann Preußen angemeldet, welche dieselbe Bestimmung haben.

— Hannover. Die neuesten Nachrichten melden das Verbleiben des Ministeriums Struve im Amte. Dieses Ereigniß ist von hoher Bedeutung; es ist geeignet, allzugroßem Ungestüm in gewissen Kreisen einen Dämpfer aufzusetzen.

— Hamburg, 20. Okt. Die Zukunft der „Gefion“ scheint nun entschieden: sie verbleibt der deutschen Flotte. Die „Berling, Ztg.“ vom 17. enthält einen offenbar offiziellen Artikel, welchem zufolge die Fregatte „Gefion“ nun an den Deutschen Bund ausgeliefert werden wird.

— Berlin, 23. Okt. Se. Maj der Kaiser von Oesterreich wird morgen Wien verlassen, um sich nach Warschau zu begeben.

— Wien, 17. Okt. Der Correspondent, das eigentliche Organ des Fürsten Schwarzenberg, empfiehlt heute geradezu den Umsturz der kurhessischen Verfassung und zwar durch den Thronfolger, welcher sie glücklicherweise nicht beschworen habe. Es müsse dort entweder die Monarchie oder diese Verfassung fallen. — Vom 20. Okt. Die Militärbehörde verbietet den Redaktionen der Zeitungen, über die Militärbewegungen Mittheilungen zu machen. Veranlassung zu dieser Maßregel gab das Gerücht wegen der Marschbefehle nach den deutschen Bundesstaaten. — Vom 22. Okt. Zwei Armeekorps, ein innerösterreichisches und ein mährisches, sollen mobil gemacht werden. — 9<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr Abends. Der Zwist mit Preußen ist auf seinem Höhepunkt. Die österr. Corresp. und die Reichszeitung enthalten entschieden feindselige, kriegerische Artikel gegen Preußen.

### Das Gastmahl.

Es saßen einst drei Männer  
In Bregenz bei dem Mahl;

Da nimmt zur Hand der Vater  
Den schäumenden Pokal:  
„Ich leere diesen Becher  
Auf meines Kaisers Wohl;  
Es leuchte Habsburgs Schimmer  
Weit hin von Pol zu Pol!“

Drauf hebt der Würtemberger  
Den Becher hoch und spricht:  
„Ich bin Soldat und liebe  
Die langen Reden nicht;  
Ich rechne mir's zur Ehre,  
Beim Kaiser hier zu sein;  
Ich will, tritt er zum Heere,  
Ihm Gut und Leben weihn!“

Drauf spricht der Oesterreicher:  
„Froh sind wir ißt vereint;  
Wo solche Herzen schlagen,  
Da jagen wir den Feind;  
Schön Dank für Ihre Treue  
Die nicht mein Haus verläßt!  
Soll läuten die Pokale;  
Geendet ist das Fest.“

### Glaube, Liebe, Hoffnung.

Wenn schrecklich auch loben die Wellen im Meere,  
Ich blicke nach Oben, die Hül' kommt dort her!  
Und krausen die Stürme mit doppelter Macht,  
Ein liebender Vater sein Kind hält in Acht.  
Und ist auch die Zukunft verbunkelt dem Blick,  
Es kommt eine Stunde — und mit ihr mein Glück:  
Drum laß' ich die „Hoffnung, die Liebe, den Glauben“,  
Im Glück, im Unglück, im Tod mir nicht rauben!  
H., den 22. Oktober 1850.

### Räthsel.

Nur weil du's nicht bist, so bist du's und eben auch  
darum  
Saget dir jeder, du bist's, wohl wissend, daß du's nicht  
bist;  
Wärest du aber das, was du selber gestichst, du bist es,  
Niemals wärest du dann gewesen, was du doch bist.

### Ämtliche Bekanntmachungen.

#### -Aufforderung und Fahndung.

D.A.Nro. 31,850. Wilhelm Kleindyle von Pforzheim, welcher wegen Refraktion hier in Untersuchung steht, und dessen gegenwärtiger Aufenthaltsort hier nicht bekannt ist, wird hiermit aufgefodert, sich binnen 14 Tagen hier zu stellen, widrigenfalls nach Lage der Untersuchungs-Verhandlungen das weitere Gesezliche gegen ihn verfügt werden soll.

Zugleich wird das Fahndungsausreiben gegen ihn vom 2. Febr. v. J. hiermit erneuert.

Pforzheim, den 24. Oktober 1850.

Großh. Oberamt.

Dieß.

### [3]2, Schulden-Liquidation.

D.A.Nro. 31,606. Die ledige großjährige Elisabetha Bogner von Neuhausen will nach Nordamerika auswandern. Es wird deshalb Tagfahrt zur Schuldenliquidation auf

Mittwoch, den 30. d. M.,

Vormittags 11 Uhr,

anberaumt und werden dazu etwaige Gläubiger mit dem Anfügen vorgeladen, daß man ihnen zur Befriedigung nicht zu verhelfen vermöchte, wenn sie in dieser Tagfahrt die Anmeldung ihrer Forderungen unterlassen sollten.

Pforzheim, den 21. Oktober 1850.  
Großh. Oberamt.  
Dieß.

**Präklusiv-Bescheid.**

D. A. Nro. 31,722. Diejenigen, welche heute ihre Ansprüche an die Hinterlassenschafts-Masse des Meßgers Jakob Friedrich Bausch von Pforzheim nicht angemeldet haben, werden von der vorhandenen Masse hiermit ausgeschlossen.

Pforzheim, den 21. Oktober 1850.  
Großh. Oberamt.  
Dieß.

**(33.) Sanft-Lieferung.**

Zur Lieferung von 120 Centnern ungeriebenen Hanfes frei hieher geliefert, wird der Soumissionsweg eröffnet. Hiezu Lusttragende wollen Muster unter Angabe des äußersten Preises innerhalb 3 Wochen von heute an portofrei und zuzenden. Spätere Eingaben bleiben unberücksichtigt.

Pforzheim, den 11. Oktober 1850.  
Gr. Verwaltung der pol. Verwahrungs-Anstalt.

**(21.) Liegenschafts-Versteigerung.**

In Folge richterlicher Verfügung vom 7. Mai d. Js., Nro. 14,037, werden den Michael Betscher'schen Eheleuten dahier die nachbenannten Liegenschaften bis

Donnerstag, den 31. d. Mts.,  
Vormittags 10 Uhr,

auf hiesigem Rathhause im Zwangswege öffentlich versteigert, wobei der Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis erreicht wird.

Die Liegenschaften sind:  
2 Morgen 3 Viertel 11 Ruthen Aecker und  
22 Ruthen Wiesen.

Rieselbronn, den 10. Oktober 1850.  
Bürgermeister-Amt.  
Korn.

**Hohenwarth.**

**Holz-Versteigerung.**

Die Gemeinde Hohenwarth läßt aus ihrem Gemeinewald bis

Donnerstag, den 31. Oktober d. Js.,  
Morgens 9 Uhr,

nachstehendes Nußholz gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigern:

- 25 Stämme Klobholz,
- 403 Stück Säglöße,
- 558 Stämme Bauholz,
- 158 Stück Bauholzstangen.

Die Zusammenkunft ist an besagtem Tage im Gasthaus zum Hirsch allhier.

Hohenwarth, den 22. Oktober 1850.  
Bürgermeister-Amt.  
Kern.

Kunz.

**Privat-Anzeigen.**

**Kalender-Anzeige.**

Bei J. W. Flammer zu Pforzheim ist erschienen und bei demselben, so wie bei den hiesigen Buchbindern zu haben:

Der  
**Rheinländische Hausfreund,**  
oder  
neuer Kalender für das Jahr 1851.

Gegründet von Hebel,  
fortgesetzt von Dr. Otto Eisenlohr in Karlsruhe  
und Pfarrer Eifert, Verfasser des Hausfr. für 1849.

Preis 6 fr.

Inhalt. I. Von Dr. Eisenlohr: Astronomisches. Vermuthliche Witterung. Bauernregeln. Wettertafelregeln. II. Von Pfr. Eifert: Des Hausfreunds Gruß. — Der deutsche Krieg in Schleswig-Holstein im Jahr 1848 u. 1849, mit dem Portrat von der Lann und der Sprengung des Linien-Schiffes Christian VIII. bei Cadenforde. — Aus der alten Zeit: Hermann, mit einer Abbildung. Heinrich der Fünfte, mit Abbildung. Die Kaiserwahl, mit Abbildg. — Das Fische unter Euch. — Allerlei. Zwei Bilder aus dem Leben: 1) Liebes- und Lust. 2) Ein Seitenstück. — Der Prozess. — Der diane Montag. — Räthsel etc. — Zum Schluss des Kalenders.  
Ferner: Geldtabellen. Interessen-Rechnung. Genealogie sämtlicher Regenten Europa's. Verzeichniß der Messen, Vieh- und Krämer-Märkte etc.

**Theater-Anzeige.**

Sonntag, den 27. Oktober: Johann von Finnland, oder: Der Tag der Erlösung, historisches Ritterschauspiel in 5 Akten von Johanna v. Weisenthurn.

Montag, den 28. Oktober: Das Fest der Sandwerker, komisches Gemälde aus dem Volksleben in 1 Aufzug von Louis Angely. Vorher geht: Die Martinsgänse, oder: ein Abend im Pfarrhause, Schauspiel in 2 Akten von Gustav Hagemann.

Abonnements-Billets für Logen ersten Ranges sind täglich in meiner Wohnung Nro. 418 in der Tränkergasse, zu ebener Erde, das Duzend zu 4 fl., zu haben. Eduard Wolff.

(3)2. Großheppach,  
im Königreich Württemberg.

**Zur Verbesserung des 1850er  
Weinmostes und Bieres.**

Empfehlung meiner selbst erfundenen arsenikfreien Schwefelschnitten zur Verbesserung aller Fässer, Weine, Most und Bier, schwer, zäh und sauer, das Pfund mit Gewürz zu 48 fr., ohne Gewürz zu 32 fr. Zu haben in Pforzheim bei den Herren: Scheer, Schroth, Bofinger, Saake, May, Dutt, Kas.

Zugleich empfehle ich mein Großheppacher Wasch- und Badwasser, welches ich auf Tausende von Stunden versende. Dasselbe ist von vielen Aerzten empfohlen worden zur Stärkung der Augen, Nerven, Glieder, auch wird es mit Erfolg für Podagra und Lähmung angewandt und steht dem ächten kölnischen Wasser an Parfüme nicht nach. Das Glas kostet 30, 24, und 12 fr. Ferner empfehle ich eine Linktur, welche die Zahnschmerzen augenblicklich bleibend und dauernd lindert, das Glas zu 30, 16 und 9 fr.; auch Zahnpulver zur Reinigung und Erhaltung der Zähne, das auch den übeln Geruch im Munde benimmt, die Schachtel zu 24, 18 und

12 fr; Haaröl das Glas zu 16 und 9 fr. Diese Artikel sind allein zu haben bei Herrn Schuller in Dürrenzell, bei Herrn Scheer in Pforzheim.  
J. F. Bürkle, chemischer Fabrikant.

**Kirchweih in Bärenthal.**

Auf nächsten Sonntag und Montag, den 27. und 28. d., lade ich alle Bekannte und Unbekannte ein, mich mit ihrem Besuche zu erfreuen und werde ich für gute Musik, Wein und Speisen bestens besorgt sein. Blant zum Bären.

**Wohnungs-Veränderung.**

Ich zeige hiermit an, daß ich meine bisherige Wohnung verlassen habe und nun im Bierbrauer Krenz'schen Hause eine Stiege hoch wohne.

Friedrich Zindel, Schneidermeister.

**Empfehlung.**

Ich zeige hiermit ergebenst an, daß ich mein Puhgeschäft wie bisher fortsetze und bitte um geneigten Zuspruch.

Sophie Abrecht, geborne Silon, wohnhaft bei Hafner Dstertag.

**Winterbier**

wird verzapft bei Bierbrauer Wagner.

**Für Militär und Civil.**

Borzüglicher Federlack ist stets billigst zu haben in der Ludwig'schen Apotheke.

**(22) Liegenschafts-Versteigerung.**

Unterzeichneter ist gesonnen, folgende Liegenschaften Montag, den 28. d. M., Vormittags 11 Uhr, auf dem Rathhause einer öffentlichen Versteigerung auszusetzen:

Ein zweistöckiges Wohnhaus mit zwei Wohnungen und einem großen gewölbten Keller, vornen der Hof, neben Wittve Jahner und der Altensädter Kirche.

Necker:

1½ Viertel im Wartberg, mit tragbaren Bäumen, neben Dreikönigwirth Müller und Bäcker Leopold.

2 Viertel im Hohwiesen-Rain, neben Wittve Herrmann und Metzger Kaufel.

Gärten.

5 Ruthen im Brühl, neben Meier, Weber, und Ungerer, Feldschüs.

7 Ruthen allda, neben Jakob Ab, Flößer, und Ungerer, Feldschüs.

Johann Ludwig Koller.

**[22] Güter-Versteigerung.**

Küblermeister Schäfer hier läßt

Montag, den 28. Oktober d. J.,

Vormittags 10 Uhr,

auf hiesigem Rathhaus öffentlich versteigern:

1 Viertel 30 Ruthen am Springer Weg, neben Grab und Huttenloch.

1 Viertel 35 Ruthen am Sommerweg, neben David Abrecht und einem Springer.

**Dung**

hat zu verkaufen

Kammacher Kab.

**Bijoutiers.**

Geübte Bijoutiers sind den dauernde Beschäftigung bei

Schlesinger und Comp.

**[21] Agenten-Gesuch.**

Für ein überall leicht zu betreibendes Geschäft, welches namentlich bei zahlreicher Bekanntheit sehr ausgebreitet werden kann, werden thätige und reelle Agenten gegen 33⅓% Provision Bewilligung gesucht, und Anmeldungen unter J. S. Nr. 1 Poste restante in Frankfurt a. M. franco erbeten.

**Stellegesuch.**

Ein junger Mann von ungefähr 36 Jahren, welcher im Schreiben und Rechnen gut bewandert ist, wünscht auf einer Schreibstube oder Bijouterie-Comptoir Beschäftigung unter billigen Bedingungen. Derselbe ist mit guten Zeugnissen versehen. Das Nähere ist zu erfragen beim Verleger dieses Blattes.

**Schlafgänger** in ein heißbares Zimmer werden gesucht; bei wem? ist bei Schreinermeister Klingel zu erfragen.

**Wohnung.**

Gottfried Haug hat den mittlern Stock seines Hauses zu vermieten, welcher in einem Vierteljahr bezogen werden kann.

**Wohnung.**

In dem Hause unterhalb dem Schmied Kiehle habe ich den mittlern und obern Stock zusammen, welche in einem Vierteljahr bezogen werden können, zu vergeben. Strohm, Gärtner.

**Geldanerbieten.**

Jung Michael Lausch in Brödingen hat 330 fl. Pflegschaftsgelder auszuleihen.

**Geldanerbieten.**

(22) Einige tausend Gulden Pflegschaftsgelder sind auszuleihen bei Georg Fink.

**Markt-Preise.**

Frucht-Preise		Brodtag. Vom 15—31. Okt.	
in Pforzheim.	Dur' ab.	Das Paar Bed zu 2 fr. wiegt den 23. Okt. 19. Okt. 12 Loth.	
Das Malter:	fl. fr.	Der 2 pfündige Laib Halbweißbrod kostet 6½ fr.	
Alt. Kernen	10 7	Der 4 pfündige Laib Schwarzbrod aus Kernenmehl 9½ fr.	
Neu. Kernen	9 36 9 37	Der 2 pfündige Laib Schwarzbrod aus Kernenmehl 4½ fr.	
Weizen	— 9	<b>Fleischtag.</b>	
Korn	— —	Dabsenfleisch das Pfund	10 fr.
Gerste	— — 5 42	Rindfleisch	8 "
Belschlorn	— —	Kalbfleisch	8 "
Hafer	— — 3 17	Lammfleisch	8 "
Erbsen	12 —	Schweinefleisch	9 "
Linfen	— —	Holz, das Rst. buchen 15 fl. 30 fr., eichen 8 fl. — fr.	
Biden.	— —	tannen 7 fl. 30 fr. 100 Bund Stroh 9 fl. — fr.	
Ackerbohnen	— —	Peu der Ein. 54 fr. Bürgermeister-Amt.	

**Gold-Cours.**

Frankfurt, den 23. Oktober 1850.	
Louisd'or	fl. 11 4   20 Krantensfüße 9 27½
Friedrichsd'or	" 9 42   Holl. 10 fl. Stücke 9 46½
Rand-Dukaten	" 5 36   Eng. Sovereigns 11 50

Unter verantw. Red. von J. Schwarz in Pforzheim.